download unter www.zobodat.at

Blomberger Sammelbericht 1911/13.

Von Dr. med. W. Koester, prakt. Arzt,
Blomberg i. Lippe.

Ich wage es wiederum, die Leser mit meinen Sammelergebnissen aus der hiesigen Gegend, die mir die beiden verflossenen Jahre brachten, bekannt zu machen und hoffe, dem einen oder andern einiges Interessante bieten zu können. Zuerst möchte ich jedoch meinen Bericht im Jahrbuche 1910 dahin vervollständigen, daß ich zunächst Aetophorus imperialis zu streichen bitte. Ich kann die Exemplare bei einer Revision in meiner Sammlung nicht wiederfinden, ich muß daher das Vorkommen hier dahingestellt sein lassen. Dann möchte ich die Bembidium-Arten, die ich dort angeführt habe, mit Autornamen versehen bzw. sie nach der neuen Nomenklatur umändern. Sie sind damals nach Schaum angegeben. Also: Bembidium articulatum Gyll., lampros Hbst., littorale Oliv., jetzt ustulatum L., quadriguttatum auct. nicht Fabr., jetzt Genei Küst., nitidulum Marsh., obsoletum Dej., jetzt testaceum Dft., decorum Panz., paludosum Panz. jetzt littorale Oliv., varium Oliv., quadrimaculatum L., adustum Strm. Hierzu kann ich nun folgende neue Arten hinzufügen: Bembidium dentellum Thbg. an der Emmer, punctulatum Drap. ebenso., tibiale Dft. an kleinen Waldbächen, im Dezember 1912 unter zwei handgroßen Steinen etwa 40 Stück. Rupestre L., femoratum Strm., biguttatum F., obtusum Strm. Ende März und Anfang April 1913 fing ich an einer steilen Mergelwand eines Hohlweges, die wenig bewachsen ist, namentlich an der Sohle, wo nur bei Regentagen ein kleines Gerinnsel fließt, Bembidium Stephensi Crotch. in Anzahl. Sie kamen namentlich zum Vorschein, wenn man den Mergel etwas aufwühlte oder beklopfte. An gleichen anderen Orten war es mir bisher nicht möglich, das Tier zu finden. An eben dieser steilen Mergelwand, etwa 200 m weiter bergaufwärts, an kahlen, feinmergeligen Stellen, fast ohne Pflanzenwuchs, fand ich ferner im April in großer Anzahl Lionychus quadrillum Dft. mit ab. bipunctatus Heer in allen Übergängen. Durch Zufall wurde

download unter www.zobodat.at

ich auf das Tierchen aufmerksam. Ich nahm ein Exemplar mit, in dem Glauben, B. quadrimuculatum L. zu haben, worauf es sich zu Hause als Lionychus entpuppte. Das Vorkommen hier an einer steilen — fast 60° — etwa 10 m hohen Mergelwand, fast stets frei von Wasser, war mir um so interessanter, als ich bisher vergeblich darnach im Sande der hiesigen Bäche gesucht hatte.

Hier will ich nun gleich die anderen Neuheiten, d. h. Tiere, die ich hier bisher nicht gefangen habe, anführen, und zwar: Harpalus serripes Quens. und quadripunctatus Dej., die ich in je einem Exemplar fing. Beide nach Westhoff bisher in Westfalen nicht gefangen. Letztern führt allerdings Herr Sanitätsrat Dr. Alisch in seinen Berichten (Ent. Jahrb. 1908 Seite 156) an. Ferner Pterostichus interstinctus Strm., den mir ein Emmerhochwasser im Dezember 1912 brachte. Amara montivaga Strm. und spreta Dej. Einige Ausflüge in die Senne zwischen Kohlstädt und Kreuzkrug brachten mir auch manches Neue. So war hier Cicindela silvatica L. recht häufig, und zwar meist in der Form similis Westh., — nur zwei unter etwa 30 Exemplaren mit ganzem Humeralmond. Auf dem Kalk bei Kohlstädt fand ich vier Exemplare von Ophonus obscurus Fbr. und Ende September beim Kreuzkrug unter einem Steine drei Stück Cymindis humeralis Fourcr. Ein Aprilausflug 1913 nach Kohlstädt brachte mir ein Exemplar von Brachinus crepitans L., ein Tier, das ich hier direkt bei Blomberg bisher vergeblich gesucht habe, ferner Ophonus punctatulus Dftsch.

Der heiße Sommer 1911 brachte wenig. Im Mai fing ich einige Leistus spinibarbis F., weiter Lebia chlorocephala Hoffm., Panagaeus bipustulatus Fbr., im Juli ein Carabus irregularis Fbr. und einen Pterostichus cristatus Duft. Im August war Carabus cancellatus Ill. etwas häufiger, der auch im Frühjahr 1912 und 1913 häufig war, aber stets nur an der alten, eng umschriebenen Stelle im Nordwesten der Stadt, sonst nirgends. Der Oktober brachte noch zwei Leistus spinibarbis F. und einen Panagaeus bipustulatus Fabr. Sonst war außer den gewöhnlichsten ubiquitären Sorten im ganzen Herbst nichts zu finden.

Desto besser war hier die erste Hälfte des Jahres 1912, Käfer, die hier sonst nur ganz vereinzelt vorkommen, waren häufiger, so Carabus convexus Fbr., Panagaeus bipustulatus F. und Lebia crux minor L., von dem ich an drei verschiedenen Tagen je ein Exemplar an ziemlich derselben Stelle fing. Reichen Ertrag brachten auch einige Ausflüge in die

download unter www.zobodat.at

Senne im Juni und Juli. Bei Kohlstädt am Rande eines kalkigen Ackers saßen Carabus convexus Fabr. in Anzahl, ebenso auch im April 1913, ferner in Menge Ophonus azureus F. Ganz frisch war Harpalus aeneus Fbr. in Unzahl vorhanden, an allen war eine deutliche Pubescenz der Flügeldecken zu bemerken, namentlich an den Seiten, weswegen ich sie zuerst für etwas Besseres hielt. Weder Schaum noch Ganglbauer und Reitter bringen etwas von dieser Pubescenz. Ferner war Pseudophonus pubescens Müll. in Menge vorhanden; merkwürdigerweise ist es mir bisher noch nicht gelungen, Pseudophonus griseus Panz. zu finden. In der Senne tummelte sich Cicindela silvatica L. in Menge, war äußerst flüchtig und fast nur zu fangen, wenn sie sich in dem niederen Heidekraut niederließ. Viel leichter ließ sich Cicindela hybrida L. erbeuten, die auch, aber an anderen Stellen, recht häufig war. Sonst brachte mir die Senne noch Harpalus tardus Panz. und Notiophilus aquaticus L., der hier direkt bei Blomberg selten ist, im Mai 1913 ein stahlblaues Exemplar. Im August begann der Regen und hörte mit kurzen Unterbrechungen das Jahr hindurch nicht auf. So brachte der Herbst nur wenig, vom Mörth bei Schieder nur einen Pterostichus cristatus Duft. und einen Cychrus attenuatus F. Eine interessante biologische Beobachtung machte ich an einem Broscus cephalotes L., den ich vor dem Zertretenwerden auf demWege schützen und ins nahe Gras setzen wollte. Er stellte sich beim Anfassen tot, zufällig berührte ich nun mit seinen geöffneten Oberkiefern einen Grashalm. Gleich schlossen sich diese um den Halm und der Käfer schwebte wagerecht, wie eine Wetterfahne, von dem ziemlich heftigen Winde hin und her gedreht, frei in der Luft. Ich konnte ihn so zeitmangelshalber nur etwa 3 Minuten beobachten. Eine Dezemberüberschwemmung der Emmer brachte mir einige Bembidium Mannerheimi Sahlb. Leider hatte ich, als ich zufällig zu dieser Überschwemmung kam, nichts bei mir: Das Genist, das angeschwemmt war, wimmelte von Rüsslern, Halbflüglern und unendlich vielen Kleinkäfern. Das Jahr 1913 war bis jetzt recht ergiebig. Die für mich hier neuen Sachen habe ich schon oben angeführt. Recht zahlreich war in diesem Jahre Notiophilus substriatus Waterh., fast alles, was ich von Feldwegen mit gelben Flügeldeckenspitzen mitbrachte, entpuppte sich zu Hause als solcher. In den Wäldern hingegen fand ich nur biguttatus Fabr. Das ist so ziemlich alles, was ich aus den beiden verflossenen Jahren zu berichten weiß.

download unter www.zobodat.at

Als Nachtrag aber möchte ich noch einige Funde angeben, die ich in den letzten Mai- bzw. ersten Junitagen dieses Jahres machte, zumal sie mir noch neue Sachen brachten. In der Senne, in der Nähe des Kreuzkrugs, fing ich am 26. Mai unter trockenen Heidekrautresten Bradycellus similis Dej. in Anzahl mit Metabletus foveatus Fourcr. und Calathus micropterus Dftsch, diesen leider nur in drei noch ziemlich weichen Exemplaren. Ein Ausflug am 13. Juni dorthin, nur zum Zwecke, noch einige von diesen Tierchen zu finden, ergab nichts als die gewöhnlichen Calathus erratus Sahlb., fuscipes Goeze und melanocephalus L. Dafür fand ich aber als neuen Bembidium nigricorne Gyll., leider nur in einem Exemplar. Ich hatte schon lange auf das Tier gefahndet, angeregt durch Funde aus der Lüneburger bzw. Braunschweiger Heide (Entom. Blätter, 7. Jahrg., Seite 19, Heinemann); um so größer war jetzt die Freude, es auch hier zu finden. Von den Ufern der Emmer bei Schieder kann ich noch folgende Neuheiten mitteilen: Bembidium bipunctatum L., atrocoeruleum Steph., Andreae Fbr., punctulatum Drap. ab. Lutzi Reitt., und lampros Hrbst. ab. coeruleotinctum Reitt. Zum Schlusse will ich auch die noch nicht angeführte gemeine Amara familiaris Dft. erwähnen, die mir bisher entgangen war.

Dr. med. Arnold Pagenstecher †.

In Wiesbaden starb am 11. Juni 1913 nach längerm Leiden in einem Alter von 75 Jahren Geheimer Sanitätsrat Dr. A. Pagenstecher. Er hat, obwohl Spezialist für Krankheiten des Ohres, in der Lepidopterologie Hervorragendes geleistet, wofür vor allem sein großes Werk: „Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge“, Jena 1909, genügend Beweis ist. Auch sammelte und beschrieb er die Parnassier. Schon seit seiner Kindheit war er ein Freund der Schmetterlinge; anfangs sammelte er die einheimischen Arten, später waren es besonders die des indo-malayischen Archipels, die ihn interessierten. Er besaß eine sehr reichhaltige Sammlung und eine sehr große Bibliothek. Weitere Werke von ihm sind: „Beiträge zur Lepidopteren-Fauna des Malayischen Archipels.“ — „Die Lepidopteren-Fauna des Bismarck-Archipels.“ — „Die arktische Lepidopteren-Fauna.“ — Lepidoptera-Heterocera von Madagaskar, den Comoren und Ostafrika.“ —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 1914

Autor(en)/Author(s): Köster [Koester] Wilhelm

Artikel/Article: Blomberger Sammelbericht 1911/13. 135-138